

Der FC Buchs peilt den direkten Wiederaufstieg an

Nach dem bitteren Abstieg in die 3. Liga lassen die Verantwortlichen des FC Buchs die Köpfe nicht hängen. Mehrere prominente Neuzugänge signalisieren den Willen zum direkten Wiederaufstieg.

Von Armando Bianco

Fussball. – Es war ein dramatischer Abstieg in die 3. Liga für den Buchs in der letzten Spielrunde. Wochenlang war die Mannschaft von Spielertrainer Francesco «Cecco» Clemente auf Mittelfeldkurs, ehe in den letzten Runden Pech und Unvermögen zusammenkamen und der FC Buchs Runde für Runde nach hinten durchgereicht wurde – bekanntlich mit dem Abstieg als letzter Konsequenz. Doch noch auf dem Platz in Rorschach waren sich die Verantwortlichen des Vereins einig, dass es mit Blick in die Zukunft nur ein Ziel für diesen ambitionierten Club geben kann – den direkten Wiederaufstieg. Auf die kämpferischen Worte hat man nun Taten folgen

lassen. Im Kader des FC Buchs gibt es mit Blick auf die neue Saison Anpassungen, auffällig sind die Neuzugänge von ennet dem Rhein. Mit Ronny Büchel, Benjamin Fischer und Franz-Josef Vogt stossen drei Liechtensteiner mit insgesamt 123 Länderspielen zu den Werdenbergern.

Vaduz, YB, GC

Benjamin Fischer erhielt im Jahr 2004 den Titel Liechtensteins Fussballer des Jahres, war Hoffnungsträger der Liechtensteiner Nationalmannschaft und Publikumsliebling beim FC Vaduz. Aufgrund von Differenzen mit dem damaligen Trainer Pierre Littbarski verliess er den Verein im Jahr 2009 in Richtung Chiasso, kehrte dann aber wieder in die Heimat zurück. Fischer begann seine Karriere in der Jugend des FC Schaan.

Über den USV Eschen-Mauren schaffte er 1996 den Sprung zum Schweizer Traditionsverein Grasshoppers Zürich, wo ihm der Durchbruch im Profikader aber verwehrt blieb. Zuletzt ging Benjamin Fischer beim FC Ruggell auf Torjagd, nun stürmt er

also für Buchs und macht gleichzeitig ein Studium.

Ein weiterer Neuzugang ist Franz-Josef Vogt, der vom 1.-Ligist USV Eschen/Mauren kommt. «Mit seinen 28 Jahren und 28 Länderspielen wird er Stabilität in die Buchser Truppe bringen und dafür sorgen, dass die Mannschaft aus einer gesicherten Abwehr agiert», lauten die Hoffnungen des FC Buchs. Gross geworden ist der Spieler beim FC Balzers.

Mit Ronny Büchel zieht es einen Offensivspieler nach Buchs, der in jungen Jahren auch beim BSC Young Boys unter Vertrag war. Verletzungen warfen ihn zwischenzeitlich zurück, 2004 heuerte er beim USV Eschen/Mauren an. Heute arbeitet er als Chef Préformation beim Liechtensteiner Fussballverband. Ronny Büchel hat 72 Länderspiele absolviert und verfügt somit über eine immense fussballerische Erfahrung.

Freundschaft ausschlaggebend

Dass die drei Liechtensteiner nach Buchs wechselten, hat auch mit ihrer Freundschaft zu Francesco Clemente

zu tun, welcher selbst schon in den Diensten des USV Eschen/Mauren gestanden hat. Vorstand und Staff sind sich sicher, dass diese Spieler charakterlich und fussballerisch gut in die Mannschaft passen und wichtige Pfeiler in der Mission Wiederaufstieg sind.

Auch einige Abgänge

Ebenfalls als wichtigen Transfer darf man die Rückkehr von Torhüter Dario Caluori (zuletzt FC Mels, 2. Liga interregional) vermelden, der nach einigen Jahren seinen Heimatverein beim Erreichen seiner Ziele unterstützt. Von der 2. Mannschaft stösst Nashid Rustemi fix ins Kader, er hat in der Vorrunde Einsätze im Fanionteam absolviert und grosse Fortschritte gemacht, heisst es seitens des Vereins.

Den Verein verlassen werden Santo Lele Sangrigoli (Profivertrag in Thailand), Mizael De Sousa und Pascal Foser, Armando Heeb, Dennis Demirci und Venceslav Andrade. Als Co-Trainer in den Stab aufgenommen wird Andi Hofer, der seinen bereits angekündigten Rücktritt revidiert.

KOMMENTAR

KOMMENTAR

EINE KLARE ANSAGE DES FC BUCHS

Von Armando Bianco

Mit dem Abstieg des FC Buchs in die 3. Liga hatte wahrlich niemand gerechnet. Die Mannschaft befand sich während drei Vierteln der Meisterschaft plusminus komfortabel im Mittelfeld, an einen Relegationsplatz wurde kein Gedanke verschwendet. Doch dann kam es bekanntlich ziemlich schnell und ziemlich anders. Einmal mehr ist der FC Buchs auf seinem stets ambitionierten Weg nach hinten geworfen worden. Doch der FC Buchs ist bekannt dafür, immer wieder aufzustehen und die verfolgten sportlichen Ziele im Auge zu behalten, ohne Umwege, mit vollem Einsatz.

Mit der Verpflichtung von einigen wichtigen Spielern, darunter drei Liechtensteiner mit insgesamt 123 Länderspielen auf dem Buckel, macht der Verein eine klare Aussage an die Gruppenegegner: Der Weg in die nächst höhere Klasse führt über den FC Buchs. Damit bürdet man sich grossen Druck auf, doch damit hat man in der Werdenberger Metropole Erfahrung. Druck wird hier als Ehrgeiz verstanden.

In seiner Mission profitiert der FC Buchs übrigens von der Gruppeneinteilung, zumindest beim ersten Blick auf das Papier. Mit Genugtuung wird die Vereinsspitze festgestellt haben, dass der neu formierte FC Vaduz II, quasi das zweite Team des Challenge-League-Klubs, nicht in die gleiche Gruppe eingeteilt wurde. Dieses Team hat ebenfalls grosse Ambitionen und bereits einen beachtlichen Pool an Eigengewachsen und interessanten Spielern aus der Region zusammengbracht.

Die Ausgangslage für den FC Buchs scheint also gut, auch wenn sicherlich kein Raum für Überheblichkeit angebracht ist, da sich noch andere ambitionierte Teams in dieser Gruppe befinden. Unberechenbar werden die vielen Derbys sein, befinden sich doch vier Werdenberger Mannschaften in der Gruppe 2 der 3. Liga, dazu kommen mit Rüthi und drei Liechtensteiner Clubs ebenfalls Begegnungen mit Derbycharakter.

Peter Müntener erneut Europacup-Sieger



Brillierte erneut: Der Grabser Peter Müntener gewinnt wie schon letzte Saison auch den Europacup-Gesamtsieg im Pit-Pat. Bild Hans Hardegger

51 Teilnehmer beteiligten sich am internationalen Europacup-Turnier in Nabern in der Gegend von Stuttgart. Dem Grabser Peter Müntener vom PPC Buchs genügt ein achter Rang, um den Gesamtsieg im Europacup nach 2012 erneut ins Werdenberg zu holen.

Pit-Pat. – Von den neun Schweizer Spielern kämpften sich in den Gruppenspielen die PPC-Buchs-Spieler Peter Müntener, Barbara Heusser und Andreas Ammann in die Finalrunde der besten Sechzehn. Dazu gesellte sich noch der Berner Ernst Burkhardt.

Ein Unikum als Spieler

Da alle nächsten Verfolger von Europacup-Leader Müntener etwas überraschend in den Vorrunden schon ausgeschieden, musste der Werdenberger nicht an der Spitze mitspielen, um sein grosses Ziel, den Gesamtsieg, auch dieses Jahr zu realisieren. Ein strahlender Peter Müntener erreichte als Achter die notwendigen Punkte, um diesen höchsten Triumph erneut zu erreichen. Er war der einzige Spieler im Feld, der in allen Europacup-

Turnieren punktete, nämlich auch noch zweimal als Vierter.

Hinter dem Werdenberger wurde der Deutsche Sven Langenbacher mit sieben Punkten Rückstand Zweiter, gefolgt vom überraschenden Berner Ernst Burkhardt (3.). Grosser Turniersieger wurde hier in Deutschland Thomas Madl aus Bad Dürkheim. Barbara Heusser aus Oberuzwil (9.) und Andreas Ammann (12.) erreichten aus Buchser Sicht gute Resultate hier im deutschen Nabern.

Ein Gedenkturnier in Buchs

Beim Mannschafts-Turnier am Sonntag mit 15 Teams aus drei Nationen belegte die Buchser Mannschaft mit Peter Müntener, Hans Hardegger und Andreas Ammann den guten 4. Rang. Im Halbfinale scheiterten die Werdenberger trotz Führung am Ende noch hauchdünn gegen das Team von D-Schwaikheim. Das Berner Team von Schliern-Köniz brillierte hier mit dem Sieg.

Nach einer verdienten Sommerpause findet am Sonntag, 11. August, auf der Pit-Pat-Anlage Buchs noch ein attraktives Gedenkturnier statt. Nebst Clubspielern können sich daran auch Hobbyspieler und Junioren beteiligen. (pd)

Neuer Schanzenrekord auf der Kollersweid



Leistung erbracht: (von links) Markus Bollhalder (2. Rang, Stein), Sieger Robin Räber, Mario Anderegg (3. Rang). Rechts Silvan Feurer (7. Rang, Unterwasser).

Mit einem Wettkampfwochenende wurde die neu renovierte Mattenschanze Kollersweid in Wildhaus eingeweiht. Der mehr als 30 Jahre alte Schanzenrekord von 41 Metern (gehalten von zehn Springern) wurde anlässlich der Helvetia Nordic Trophy gebrochen.

Skispringen. – Die Schanzen in Wildhaus sind nun wieder in einem tollen Zustand, viel sicherer als zuvor und sie lassen auch etwas weitere Sprünge zu, wie sich am Wochenende zeigte. Der zwölfjährige Dominik Peter vom SC Gibswil erreichte auf der Waltersteiner-Schanze die neue Rekordweite von 42,5 Metern gleich zweimal.

Beindruckender Nachwuchs

Bei besten Bedingungen zeigte der Nachwuchs einmal mehr gute Leistungen. In der Kategorie U14 dominierten die Zürcher Teilnehmer. Den Ostschweizern reichte es nicht aufs Podest. Der Grabser Levin Zelger und Roman Giezendanner (Unterwasser) belegten aber mit Sprüngen zwischen 37,5 und 39,5 Metern abwechselungsweise den 4. und 5. Rang. Im Gelände-

delauf reichte es Roman Giezendanner mit dem 3. Rang aufs Podest. Der Gamser Nicola Zäch belegte zweimal den achten und Elias Dietrich aus Vilters zweimal den neunten Rang.

Markus Bollhalder Bester des OSSV

Markus Bollhalder aus Stein wurde mit den jeweils weitesten Sprüngen zwischen 39,5 und 41 Metern der Favoritenrolle in Wildhaus gerecht. Allerdings hatte er Mühe, seine Sprünge schön fertigzufliegen und eine Telemarklandung zu setzen. So übertrumpfte ihn der Einsiedler Robin Räber am Samstag und am Sonntag auch der Zentralschweizer Kobi Hess mit besseren Stilnoten.

Silvan Feurer aus Unterwasser belegte im Springen die Plätze sechs und sieben. Mit seinen überragenden Lauffleistungen gewann er den Geländelauf am Samstag mit neun Sekunden Vorsprung und belegte auch am Sonntag in der Nordischen Kombination den guten 3. Rang.

Die Grabserin Erja Zelger gewann die Damen-Kategorie am ersten Tag mit Sprüngen auf 36 und 38,5 Meter überlegen. Am zweiten musste sie sich mit den Knaben messen und wurde mit guten Leistungen in dieser U16-Gruppe siebte. (pd)

Exploit von Ralf Birchmeier in Zermatt

Laufsport. – Der Buchser Ralf Birchmeier hat sich am letzten Wochenende beim Zermatt Marathon in glänzender Form gezeigt. Den Podestplatz verpasste er als Viertklassierter overall nur knapp. Mit einer Zeit von 3:14:25 war er der beste Schweizer und erreichte in seiner Kategorie den 2. Schlussrang. Der Marathon mit einer Steigung von 1944 Metern von St. Niklaus bis an den Fuss des Matterhorns verlangte ihm und den anderen Teilnehmern alles ab.

Nachdem Ralf Birchmeier auf der ersten Streckenhälfte nicht das Tempo der Spitzengruppe gehen konnte und etwas Müdigkeit verspürte, drehte er nach der Halbmarathon-Distanz enorm auf und erzielte in seiner bevorzugten Umgebung (Berglauf in freier Natur) Bestzeit. Die Leistung des Buchsers ist angesichts des sehr stark besetzten Feldes hoch einzuschätzen, wie er in seinem Laufblog festhält. (wo)